

Wilhelmus Obrecht, Prior des Klosters Sion bei Delft, und Theodericus, Rektor der Nonnen des Hauses St. Agnes in Delft, beide vom Orden der Regularkanoniker des heiligen Augustinus und zu Nachstebendem spezialdeputierte Exekutoren und Kommissare, an alle kirchlichen und weltlichen Personen per Almaniam. Sie machen die von NvK gewährte Ablassverlängerung für Holland, Seeland und Friesland vom 12. März 1452¹⁾ bekannt.

Or., Perg. (anhängendes Bruchstück des gemeinsamen Siegels der beiden Kommissare): HAARLEM, Rijksarchief, Archief Bisdom Haarlem, inv. nr. 630 (ehemals: HAARLEM, Archief van bet bisdom Haarlem, Delftsche kerken [Legaat Pastoor K. C. van Berckel] Nr. 87).

Druck: A. G. Jongkees, *De Jubileum-aflaat van het jaar 1450 in Holland*, in: *Nederlands archief voor kerkeschiedenis* 34 (1943-1945) 97-99 Nr. IV.

Sie haben (usw. wörtlich wie Nr. 2114 Z. 1f. und Nr. 2233 Z. 1 bis) verschlossen gewesen sei. (Folgt der Text Nr. 2366.) Für die Ablassgewinnung bestimmen sie dieselben Kirchen und Beichtväter wie bisher.²⁾ Während NvK in der cedula, von der die vorgenannte Bulle spreche,³⁾ angeordnet habe, dass kein Beichtvater während der Gnadenzeit von seinem Beichtkind Geld erhalten dürfe und, falls es doch geschehe, diese Beichtenden des Jubiläumsablasses nicht teilhaftig würden, habe er nunmehr anders befunden. (Folgt Nr. 2366 Z. 15-18.) Die Kommissare fordern kraft des ihnen erteilten apostolischen Auftrages alle Kuraten, Vizekuraten und Rektoren von Pfarrkirchen wie von anderen Kirchen auf, diese Ablassverlängerung in ihren Kirchen bekanntzumachen.⁴⁾

1) S.o. Nr. 2366.

2) S.o. Nr. 2233 Z. 11-16.

3) S.o. Nr. 2366 Z. 9f.

4) Über die Einziehung der Ablassgelder in Holland findet sich eine ausführliche urkundliche Dokumentation bis 1461 bei Jongkees, *Jubileum-aflaat* 101-105 (dazu auch 82-85), in der NvK nicht weiter genannt wird.